

MIT JESUS

Informationen der Evangelischen
Schriftenmission Lemgo-Lieme

unterwegs



Nr. 4

Winter 2023

Lasset eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen.

Lukas 12, 35

Liebe Missionsfreunde,

das Jahr neigt sich dem Ende zu. Vor uns liegen die letzten Sonntage des Kirchenjahres, die uns daran erinnern, dass diese Welt ihrem Ende entgegeneilt. Jesus Christus kommt wieder in Herrlichkeit. Er kommt für die, die auf ihn warten zum Heil! Wie wichtig ist es also, dass wir hier schon Vergebung der Sünden haben durch das Blut des Sohnes Gottes und uns ausrichten lassen auf den Tag seiner Wiederkunft. Dazu lesen Sie in dieser Ausgabe eine Predigt aus dem Jahr 1926 von dem bekannten Pastor Friedrich von Bodelschwingh dem Jüngeren (1877-1946), der in Bethel auch liebevoll Pastor Fritz genannt wurde.

Wenn wir an die Wiederkunft unseres Herrn denken, dann stehen uns auch die Menschen vor Augen, die Jesus noch nicht kennen, ja die vielleicht gleichgültig oder sogar ablehnend sind gegenüber der Botschaft von Jesus Christus. Der Herr schenke uns seine Liebe zu diesen Verlorenen, die er als der gute Hirte sucht und finden möchte, um auch sie zum rettenden Glauben zu bringen. Auch für sie hat ja Jesus sein Versöhnungsblut am Kreuz vergossen. Seine Retterliebe wird uns dazu bewegen, für sie zu beten und Wege zu suchen, um ihnen die Botschaft zu sagen. Eine gute Gelegenheit dazu ist immer wieder die Advents- und Weihnachtszeit, in der

viele Menschen offener zu sein scheinen für das Evangelium. Lasst uns diese Zeit nutzen, ihnen zu bezeugen, dass Gott für jeden von uns seinen Sohn als Heiland, als Retter in diese Welt gesandt hat.

Lasset eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen – Jesus sagt uns beides. Seid bereit und wachsam im Blick auf meine Wiederkunft, und: Lasst euer Glaubenslicht leuchten vor den Menschen. In der Bergpredigt sagt Jesus seinen Jüngern: „Ihr seid das Licht der Welt“ (Matthäus 5, 14) – Das Leuchten ist also keine besondere Leistung, die wir zu bringen hätten, sondern: Weil Jesus durch den Glauben in unseren Herzen wohnt, haben wir sein Licht in uns und das wird sichtbar werden in unserm Leben. Wir können es höchstens schuldhaft verdunkeln. Darum lasst uns in seinem Licht leben und in der täglichen Reinigung durch sein Blut (1. Johannes 1, 5-10)!

So grüße ich Sie mit dem Wochenspruch für den Ewigkeitssonntag:
Lasset eure Lenden
umgürtet sein und eure
Lichter brennen.
(Lukas 12, 35)



Ihr Hermann Geller



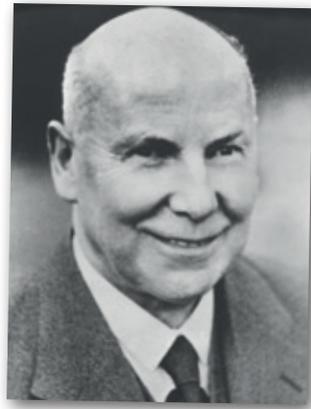
Der Tag Gottes

Predigt von Friedrich v. Bodelschwingh dem Jüngeren am Totensonntag 1926 in Bethel (Bielefeld)

So nun das alles soll zergehen, wie sollt ihr denn geschickt sein mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen, dass ihr wartet und eilet zu der Zukunft des Tages des Herrn, an welchem die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden? Wir warten aber eines neuen Himmels und einer neuen Erde nach seiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnt. Darum, meine Lieben, dieweil ihr darauf warten sollt, so tut Fleiß, dass ihr vor ihm unbefleckt und unsträflich im Frieden erfunden werdet. Und die Geduld des Herrn erachtet für eure Seligkeit. 2.Petr. 3, 11-15

Die große Botschaft fasse ich in drei Sätze zusammen; die möchte ich gern in euer und mein Herz schreiben: Hinter all dem Sterben der Erde steht der Tag Gottes. Der Tag Gottes schafft eine neue Welt. Auf die neue Welt warten – das gibt ein frohes und ernstes Christentum!

Sterben – davon redet heute der Sonntag, an dem wir der Toten gedenken. Die Herzen und, soweit es möglich ist, auch die Füße wandern zu den Gräbern. Alte, heilige Erinnerungen werden wach. Längst verschwundene Gestalten ziehen wie Schatten an uns vorüber. Vielleicht grüßt uns aus der Ferne das Ange-



Unbekannter Fotograf - Scan: historische Bildpostkarte, v. Bodelschwinghsche Anstalten, Bielefeld-Bethel, Nr. 102

sicht der Mutter, die kürzlich schlafen gegangen ist; oder wir erinnern uns eines Mitkranken, der im letzten Jahre an das Ende seines Lebensweges kam! Ernsthaftes Trauern ist auch Christenleuten erlaubt. Als Jesus an dem Grabe stand, in dem man kürzlich seinen Freund Lazarus bestattet hatte, da wird ausdrücklich von ihm erzählt: Er fing an zu weinen. Es war nicht nur der persönliche Schmerz, der die Tränen in seine Augen trieb, sondern er fühlte etwas von dem Fremden, Unnatürlichen, Grauenhaften, das mit Tod und Grab und Verwesung für jedes menschliche Empfinden verbunden ist. „Er ergrimmte im Geist“, so berichtet Johannes. „Er ergrimmte und betrübte sich selbst.“ Aber so gewiss Jesus uns darin gleich geworden ist, dass er die Abschiedsschmerzen durchgekostet hat, die das Sterben immer wieder bringt, und das tiefe Erschrecken, das jede Begegnung mit dem Tode in sich schließt, so hat der Heiland doch an der üblichen Totenklage seiner Zeit nicht teilgenommen. Aus dem Sterbehause des Jairus hat er die weinenden und heulenden Leute

>>>



rücksichtslos hinausgejagt; und viele Beerdigungsfeiern fielen für ihn unter das harte Urteil: Tote, die einen Toten begraben! Er wusste, wie leicht sich mit dem Schmerz die Sentimentalität und die Eitelkeit verbinden. Ehrliche Tränen waren ihm heilig; aber das alberne Zurschaustellen der Trauer war ihm im höchsten Grade widerwärtig. Und die frommen Worte und Lieder, die gewiss in reicher Fülle an den Gräbern gebraucht wurden – geradeso wie es heute geschieht – schienen ihm oft nur eine schlechte Verhüllung des Unglaubens und der Trostlosigkeit. Darum hat er die Seinen gelehrt – und eine Frucht dieses Unterrichtes Jesu sind auch die Worte unseres Textes –, über das persönliche Schicksal, auch über das eigene Sterben hinauszuschauen auf den Willen und das Reich seines himmlischen Vaters. Der lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Was geschieht, wenn der Tod hier unten ein Menschenleben auslöscht? Jesus antwortet: Dann fängt der Tag Gottes an!

Das Sterben ist aber nicht nur eine Sache der einzelnen Menschen, sondern es geht die ganze Erde an. Wer von uns schon einmal einen Todeskampf

aus der Nähe hat ansehen müssen, der weiß, wie furchtbar schwer das Ringen manchmal ist. Frostgluten und Fieberschauer wechseln miteinander ab; die Lebenskräfte bäumen sich auf gegen den finsternen Feind. Es geht durch Sturm und Angst und schwerste Not; und noch während der letzte Funke flackert wie ein erlöschendes Licht, beginnen die Elemente des Körpers sich aufzulösen, um zu neuer Gestaltung im geheimnisvollen Wechsel irdischen Werdens und Vergehens zu gelangen. Dasselbe Bild, in ungeheurem Maße erweitert, zeigt uns der Schreiber dieser Worte, indem er uns an das Sterbelager der ganzen Erde führt. Sein durch den Geist erschlossenes (erleuchtetes) Auge sieht eine Stunde kommen, in der diese Welt in einer grauenhaften Katastrophe zugrunde gehen wird. Feurige Glut verzehrt wie ein gewaltiges Weltfeuer die Kräfte des sichtbaren Alls. Seine Elemente lösen sich auf. Alle Werke menschlicher Kraft und Kunst fallen zusammen wie Kinderspielzeug. Was unseren Augen als Himmel erscheint mit all seinen Sonnen und Sternen, das

Absender:

Name

Straße:

PLZ/Ort:

Freundes-Nr.:

Gemeinde:

Ev. Schriftenmission Lemgo Lieme · Dorfstraße 5 · 32657 Lemgo

Das vollständige Angebot finden Sie unter www.schriftenmission.org

Anzahl

Titel

Verfasser

Faltkarten (A6)

W 2	Für jeden Tag	P. Deitenbeck
W 4	Gottes Wege sind vollkommen	H. Sack
W 15	Halte dich an Jesus fest	R. H. Krause
W 19	Gott ist gut	M. Krause
W 20	Geh deinen Weg	A. Bartsch
W 21	Du bist der Weg	F. Reichenau
W 23	Herr, segne mich	St. Martin
W 24	Kraft für den Tag	R. Lehmann-Fihlès
W 25	Gestern ist vorbei ...	L. v. Seltmann
W 28	Jesus, gestern und heute	Th. Hölzemann
W 31	Ich will nicht sorgen	L. v. Seltmann
W 32	Morgengebet	L. v. Seltmann
W 34	Gott geht mit – Klasse!	Psalm 91,11
W 40	Gott behüte dich (Ps 91,11)	A. Märting
W 41	Morgensegen und Abendsegen	Dr. M. Luther
W 50	Du bist ein Gott, der mich sieht	1. Mose 16,13
W 51	Aus der Tiefe rufe ich, Gott, zu dir	Psalm 130
W 52	Zum Advent (Aufsteller mit Liedern)	Div.
W 53-1	Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen („Jahreslosung“, Motiv: Herz)	
W 53-2	Alle eure Dinge ... („Jahreslosung“, Motiv: Fensterputzer) 1. Korinther 16,14	

Zum Geburtstag

PK 26	Herzl. Glück- und Segenswünsche (Rest)	Psalm 37,5
W 42	Zum Geburtstag	Psalm 37,5
B 234	Zum Geburtstag (A6) – NEU	
B 234 G	Zum Geburtstag (A5 Großdruck) – NEU	
B 230	Zum Geburtstag (A6)	
B 230 G	Zum Geburtstag (A5 Großdruck)	
B 222	Zum Geburtstag (A6)	
B 219	Zum Geburtstag (A6)	
B 200	Zum Geburtstag (A6)	

Kleine Faltkarten (A7)

	WK 2	Alles Gute!	Psalm 36,8-10
	WK 9	Farbe kommt in dein Leben	Johannes 8,12
	WK 10	Frohe Weihnachten! (Rest)	Lukas 2, 10-11
	WK 11	aufatmen ...	Matthäus 11,28
	WK 12	Gute Besserung	Psalm 62,2+3
	WK 13	Zu Tisch bitte!	Johannes 6,35
	WK 16	Freude am Leben	Psalm 16,11
	WK 17	Du bist geliebt	Johannes 3,16
	WK 19	Frohe Weihnachten! (Rest)	1. Johannes 4, 9
	WK 21	Gott behüte dich	1. Mose 28,15
	WK 24	Danke	Psalm 107,1
	WK 27	Herzlich Willkommen	Johannes 14,2
	WK 28	Nur Mut!	Matthäus 28,20
	WK 29	Gesegnete Weihnachten!	Lukas 2, 10-11
	WK 31	Frohe Weihnachten!	Matthäus 1, 21

Ewigkeitssonntag / Advent / Weihnachten

	M 8.15	Leben mit einem Ziel	A. Martin
	M 8.18	Himmel und Hölle (Rest)	Karl H. Gries
	M 8.22	Wo werde ich die Ewigkeit zubringen?	H. Müller
	M 9.12	Zum Advent	A. Martin
	M 9.13	Advent - Der richtige Weg ...	Pfr. U. Hasenberg
	M 9.15	Advent	Pastor J. Ubben
	M 10.13	Weihnachten	R. Schindler
	M 10.19	Das größte Geschenk	A. Martin
	M 10.20	Licht leuchtet auf in der Dunkelheit	A. Martin
	M 10.22	Weihnachten ist gerettet	A. Martin
	B 201	Weihnachtsgruß (12 S.)	
	B 215	Weihnachtsgruß (12 S.)	
	B 221	Frohe Weihnachten (12 S.)	
	B 227	Advent und Weihnachten (12 S.)	
	B 229	Advent und Weihnachten (16 S.)	A. Martin
	B 233	Frohe Weihnachten (16 S.) - NEU	

Lesezeichen

	L 2.17	Abba, lieber Vater - Das Vaterunser	
	L 3.17	Mein Gebet - Ich komme zu dir	
	L 4.17	Mein Gebet - Der Herr segne dich	
	L 2.18	Meine Hoffnung - „Ich bin die Auferstehung und das Leben“	
	L 3.18	Mein Gebet - Der Herr ist mein Hirte (Psalm 23)	
	L 4.18	Meine Bitte - Der Herr behüte dich (Psalm 121)	
	L 2.19	Mein Bekenntnis - Jesus ist Herr (1. Tim. 2,5)	
	L 3.19	Mein Wunsch - Vertrau dem Herrn (Jesaja 26,4)	
	L 4.19	Mein Glaube - Leben in Ewigkeit (1. Johannes 4,9+10)	

Postkarten

	PK 13	Mein Bekenntnis	Glaubensbekenntnis
	PK 20	Nicht allein	Matthäus 28,20
	PK 23	Gesegnete Weihnachten	Psalm 36,1
	PK 24	Seid barmherzig	Lukas 6,36
	PK 28	Frisch geschlüpft	Lukas 2,10-11
	PK 29	Alle eure Dinge ... „Jahreslosung“	1. Korinther 16,14

Anzahl	Titel	Verfasser
Broschüren und Hefte		
	Jesu Ruf (Predigtsammlung)	H. Müller
BO05	Jesu, meine Kraft	H. Müller
B 007	Die geistliche Waffenrüstung	H. Müller
B 013	Die wichtigste Lebensentscheidung	H. Müller
B 015	Aus der Glaubensnot zur Glaubensfreude	H. Müller
B 102	Ist mit dem Tod alles aus?	H. Müller
B 159	Warum gerade Jesus Christus?	W.-R. Lehnemann
B 160	Zuversicht	Psalmtexte
B 165	Wie kann Gott das zulassen?	Dr. Chr. Morgner
B 171	Glauben alle Religionen an denselben Gott?	W.-R. Lehnemann
B 174	Aberglaube	W.-R. Lehnemann
B 203	Dankbar älter werden (A5 Großdruck)	diverse
B 208	Begegnungen mit Jesus	A. Martin
B 209	Luther und Co. (A5)	diverse
B 212	Was Christen glauben	J. Dück
B 217	Trost und Hoffnung	A. Martin
B 220	Die Wiederkunft Jesu	A. Martin
B 225	Fußspuren Gottes in der Weltgeschichte	U. Holmer
B 231	Wer ist Jesus?	A. Martin
B 232	Gott ist da	U. Holmer
S 2	Die 10 Gebote mit Erklärungen	M. Luther
S 9	Herzliche Anteilnahme	A. Martin
S 10	Lebensworte	versch. Bibelworte
S 12	Faszination Leben (Dt., Engl., Frz., Pol.)	Dr. M. Falkenberg

Lebensfragen - Glaubensfragen

D 78	Geborgenheit statt Angst	J. Ubben
D 123	Eine große Überraschung	M. Depuhl
D 137	Neu anfangen	H. Greiff
D 138	Was wirklich zählt: Werte	A. Martin
D 139	Immer erreichbar	A. Martin
D 140	Was wirklich zählt: Klein aber fein	J. Hruby
D 141	Trostpflaster	versch. Bibelworte
D 142	Zum Segnen berufen	R. Schmidt
D 143	Was ist Glaube?	A. Martin
D 144	Wohin geht die Reise?	H. Geller
G 01	Wer ist der Größte?	G. Siebert
G 03	Von neuem geboren	Dr. M. Falkenberg
G 04	Den Müll entsorgen	J. Westhoff
G 05	Über die Schöpfung staunen	B. Scharrer

Schriften und Hefte für Kinder

K 165	Grund zur Freude	H. Greiff
K 167	Einfach genial	A. Martin
K 168	Gott ist da	A. Martin
K 169	Gott will bei uns sein	A. Martin
K 173	Gottes Wort gilt	A. Martin
K 174	Gemeinsam geht es besser	A. Martin
BK 2	Martin Luther Rätsel-Mal-Lese-Lern-Spaß-Heft (Heft A5)	
BK 3	Tino und Tina (Das Entdeckerbuch) – Spendenrichtwert € 2,-	
EC 08	Bischof Nikolaus	
EC 09	Margarete Steiff	
EC 10	Martin von Tours	

Seniorengrüße (A5)

SG 230	Dankbar und zufrieden	N. Seyb
SG 231	Du bist wertvoll	A. Martin
SG 233	Ich will euch trösten!	A. Weigt-Blätgen
SG 236	Meine Gnade soll nicht von dir weichen	W.-R. Lehnemann
SG 238	Gott zu Besuch	A. Martin
SG 239	Leben aus der Quelle	O. Wahls
SG 240	Lobe den Herrn, meine Seele	A. Martin
SG 241	Ein Brief für dich	E. Drossmann
SG 242	Fester Halt	K. J. Diehl
SG 243	Der Name Jesus	D. Rohrbach
SG 244	O du fröhliche	K.-H. Gries
SG 248	Heiligabend	R. Ruthe
SG 251	Du bist geliebt!	A. Martin
SG 253	Advent und Weihnachten	J. Paschke
SG 256	Wovon wir leben! (Erntedank)	J. Ubben
SG 258	Das Kreuz mit dem Kreuz	K. H. Gries
SG 259	Besser hoffen als verzweifeln	K. H. Gries
SG 260	Ich habe ein Zuhause	U. Holmer
SG 261	Alle Jahre wieder (Rest)	K.-H. Gries
SG 262	Leben im Licht	Pfr. J. Brakensiek
SG 263	Geh in dich	Pfr. M. Köhler
SG 265	Frohe Weihnacht überall (Rest)	K.-H. Gries
SG 267	Die Hoffnung der Herrlichkeit	K. H. Gries
SG 268	Wohin geht die Reise?	H. Geller
SG 269	Siehe, dein König kommt!	H. Geller

Seelsorgerliche Schriften

KG 191	Ein Freund an der Seite	G. Siebert
KG 192	Macht Leiden Sinn?	A. Martin
KG 193	Gott schläft nicht	G. Siebert
KG 194	Was wird mir der Tag bringen?	A. Martin
KG 196	Beten hilft!	J. Hruby
KG 198	Wege aus der Einsamkeit	A. Martin
KG 200	Ein neuer Tag	A. Martin
KG 201	Kummerkasten	A. Martin
KG 202	Macht Beten Sinn?	G. Siebert
KG 204	Das Beste wünschen	Th. Eger
KG 210	Ärzte haben das Wort	diverse
KG 211	Sicher unter Gottes Schirm	G. Siebert
KG 213	Gott ist bei uns	G. Siebert
KG 214	Wege aus der Krise	Dr. J. Dechert
KG 215	Regenbogen	G. Siebert
KG 216	Eine Bleibe für die Ewigkeit	G. Weinreich
KG 217	Nun danket alle Gott	G. Siebert
KG 218	Berge überwinden	G. Siebert
KG 220	Gott gibt niemanden auf	G. Siebert
KG 221	Gott ist da	G. Siebert
KG 222	Nicht allein	R. Bai-Pfeifer

Worte zum Leben (A7)

LW 01	Der Herr ist mein Hirte	Psalm 23,1
LW 05	Habt ihr je Mangel gehabt?	Lukas 22,35
LW 07	Du stellst meine Füße ...	Psalm 31,9b
LW 08	Denn Du bist die Quelle	Psalm 36,10
LW 09	Überlass alle deine Sorgen dem HERRN	Psalm 55,23

Spende

Die Evangelische Schriftenmission ist berechtigt, Zuwendungsbestätigungen auszustellen. Der Versand dieser Bestätigungen erfolgt im 1. Quartal des darauffolgenden Jahres.

Nicht immer können wir alle Spenden korrekt zuordnen. Sollten Sie keine Spendenbescheinigung erhalten haben, genügt eine kurze Mitteilung. Wir holen dies dann umgehend nach.

Laut § 50 Abs. 2 EStDV ist bei Spenden bis 200,00 € an eine gemeinnützige, mildtätige, kirchliche oder religiöse Organisation ein vereinfachter Nachweis per Bareinzahlungsbeleg oder Kontoauszug mit Buchungsbestätigung möglich.

Beleg für Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Kontoinhaber
Zahlungsempfänger Ev. Schriftenmission DE39 3506 0190 2113 7680 13 GENODE1DKD
Verwendungszweck Abzugsfähige Spende für die Arbeit der Ev. Schriftenmission
Datum
Betrag: Euro, Cent

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Ev. Schriftenmission

IBAN

DE39350601902113768013

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODE1DKD

Spende

Zuwendungsbest. erwünscht, bitte ankreuzen

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Betrag: Euro, Cent

() ja () nein

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

PLZ Str./Nr.

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

Adressänderungen

Immer wieder erhalten wir Sendungen zurück, die nicht zustellbar waren. Bitte teilen Sie uns rechtzeitig Ihre neue Anschrift mit. Das erspart unnötige Kosten.

Bestellmöglichkeiten

- per Post
- per Fax
- per E-Mail
- im Internet
- telefonisch

Alle Angaben finden Sie auf der Rückseite.

Unterstützung

Die Evangelische Schriftenmission wird ausschließlich durch Spenden finanziert. Wir möchten, dass jeder Interessent Schriften bestellen kann – unabhängig von seinen finanziellen Möglichkeiten. Dies gelingt dann, wenn viele Menschen unser Werk mit ihren Spenden unterstützen, unabhängig von einer Bestellung.

saust dahin – so schildert er in einem großartigen Bilde – wie ein Pfeil, vom Bogen geschleudert, wie ein Gießbach, der brausend in den Abgrund stürzt. Wann dieses Ende kommt, kann niemand sagen. Tausend Jahre sind in der Rechnung der Ewigkeit nicht mehr als ein einziger Tag. Jesus hat seiner Gemeinde, bei aller Ungewissheit über Zeiten und Stunden, die Gewissheit ins Herz geschrieben: Einmal kommt dieses Sterben der ganzen Erde. Was geschieht aber, wenn die Erde stirbt? Jesus antwortet: Dann fängt der Tag Gottes an!

Was bedeutet das? – Vor einigen Jahren besuchte ich einmal eins der alten Salzbergwerke südlich vom Königssee. Auf merkwürdigen Holzbahnen fuhr man in sausender Fahrt schräg abwärts in die Tiefe. Unten tat sich dem erstaunten Auge eine merkwürdige Welt auf. Der Fleiß von Jahrhunderten hatte den Berg durchwühlt. Durch Gänge und Kammern und Grotten wanderte man; über unterirdische Seen fuhr man dahin; hohe Gewölbe taten ihre Schätze auf; und dann wieder leuchtete das Licht des Führers in finstere Abgründe hinunter. Aber je länger man wanderte, desto mehr legte es sich bei aller Bewunderung für dieses zauberhafte Menschenwerk doch wie ein Druck auf die Seele. Die Wege waren so eng, die Schatten so dunkel, das Labyrinth der sich kreuzenden Gänge wurde immer unheimlicher. Das künstliche Licht machte die Augen müde, die künstliche Luft presste die Lungen zusammen. Und es war dann doch der schönste Augenblick, als der alte Bergknappe uns auf einen kleinen Wagen setzte und wir wieder in

schnellster Fahrt dem wie ein winziges Löchlein aus der Ferne aufleuchtenden Ausgang des Berges entgegenfuhr. Plötzlich standen wir im Freien wie einer, der aus der Gefangenschaft zur Freiheit und aus der Nacht zum Licht gekommen ist. – Lasst unsere Seele einmal versuchen, sich aufzurichten und zu atmen in dem wunderbaren Licht und in der Luft der Ewigkeit, die in diesen Worten uns berühren: Der Tag Gottes! Wie ist es denn mit den Menschentagen, die wir hier durchleben? Sind sie nicht im Grunde wie eine Wanderschaft durch unterirdische Gänge, durch Engigkeit und Nacht und Nebel? Stoßen wir uns nicht fortwährend rechts und links? Sind nicht die Abgründe immer dicht an unserem Weg? Wenn es an schönen und feinen Dingen auch nicht fehlt, tragen sie nicht immer wieder den Stempel des Künstlichen und Vergänglichen an ihrer Stirn? Je älter wir werden, desto schneller laufen die Tage dahin. Viele von ihnen sind mit Enttäuschungen und Schulden angefüllt; über manchen Tag müssen wir klagen, weil er uns betrogen und innerlich geschädigt hat. Da leuchtet es uns entgegen wie ein fernes Licht, da weht es in unsere Seele wie ein Hauch reiner Luft. Wir hören die Verheißung der Schrift: Ihr Menschenkinder, eure Erdentage hören einmal auf! Dann fängt der Tag Gottes an!

„Was bedeutet das?“, so frage ich noch einmal. Ihr merkt, ich kann nur in Bildern davon reden. Die Heilige Schrift redet auch immer in Bildern, wenn sie von der himmlischen Welt spricht.

>>>

Das ist nicht anders möglich, weil niemand von uns die Sprache der Ewigkeit verstehen kann. Eine alte Legende erzählt: Es hatten einmal zwei Freunde sich gegenseitig versprochen, wer zuerst von ihnen stürbe, wollte versuchen, dem andern davon zu berichten, wie das Leben drüben jenseits des Todes wäre; und wirklich sei der eine Freund nach seinem Tode zu dem andern gekommen, hätte aber nichts weiter gesagt als die beiden lateinischen Worte: *totaliter aliter*, d.h. vollständig anders! Völlig anders, als wir es denken, ist die Welt Gottes; völlig anders, als unser Sein auf dieser Erde ist das Leben bei ihm. Die Elemente der Welt: Zeit, Raum, Luft, Licht, Farbe, Kraft, Ursache und Wirkung – alles hat sich in dem großen Weltfieber aufgelöst, und wie es nach der Verwandlung aussehen wird, das wissen wir nicht. „Ein neuer Himmel und eine neue Erde!“, sagt unser Text. Was das bedeutet, kann ich mir schlechterdings nicht vorstellen. Ich sehe darin eine Andeutung, dass es auch drüben etwas geben wird, das außer Gott und außer uns ist, eine – so drückt man es wohl aus – geist-leibliche Welt neuer Art, in der man geben und empfangen, arbeiten und reifen kann, und wo es eine Gemeinschaft der vollendeten Geister gibt. Aber während das alles nur wie Schattenbilder sind, die vor meinen tastenden Händen zerrinnen, gewinnt nun ein Wort Gestalt in meiner Seele, eine leuchtende Kraft für mein fragendes Herz: Ein neuer Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit ihre Wohnung hat. Oh, über alle Maßen süße Melodie, die mit Gewalt die innere Leere füllt: Über dieser Welt des

Scheins soll es eine Welt der Wahrheit geben! Jenseits von dieser Welt der Bosheit und des Unrechts ein Reich, in dem alles völlig in Ordnung kommt. Das ist die Last, die hier unten immer auf uns allen liegt: Selbstsucht und Eitelkeit bleiben die Großmächte der uns umgebenden Welt. Und auch die Botschaft von Christus hat in 2000 Jahren die Menschheit nur wenig verändern können. Die Welt ist erfüllt von Schmutz und Hass, von Streit und Zank. Es kann einem ekeln vor dieser von Geldgier durchseuchten Welt. Und wenn dann die Blicke von draußen zurückwandern zum eigenen Herzen, dann wird für jeden, der wahrhaftig ist, der Schmerz nur desto größer. Ja, auch die Geschichte der Gemeinde Jesu trägt ihre tiefen Schatten, und es erfüllt sich, was er selbst vorausgesagt: „Wenn die Ungerechtigkeit wird überhandnehmen, dann wird die Liebe in vielen erkalten.“ – Nun aber dürfen wir vorwärtsschauen. Vor uns steht die neue Welt, in der Gott mit den Elementen dieser Erde auch allem Unrecht ein für allemal ein Ende gemacht hat. Dann werden die, die in ihrem Leben umsonst gehungert und gedurstet haben nach Gerechtigkeit, satt werden. Denn dort wird Christi Macht und Wirkung, die hier durch Blindheit und Sünde der Menschen aufgehalten wird, ohne Schranken sich entfalten. Seinem guten Regimente werden sich dann alle Knie beugen. Das einmütige Lob Gottes wird wie ein Meer sein, das alle Zäune und Mauern wegschwemmt, die uns hier voneinander getrennt haben. Der einmütige Dienst Gottes wird wie ein reifes Erntefeld sein, auf dem die großen und die kleinen Kräfte Arbeit und

Entfaltung finden. Das ist es, was der Tag Gottes uns verheißt: Jenseits des Sterbens schafft er eine neue Welt.

Auf diese neue Welt warten, das gibt ein frohes und ernstes Christentum. – In meiner Soldatenzeit hatte ich mein erstes selbständiges Wachkommando auf den Schießständen draußen vor den Toren von Göttingen. Unverwischbar lebt jene wunderschöne Frühlingsnacht in meiner Erinnerung. Im Mondschein saß ich vor meiner Hütte Stunde um Stunde und wartete. Den Offizier der Ronde, der die Wachen zu revidieren (überprüfen) hatte, kannte ich gut. Aber wann er kommen würde, wusste ich nicht. Gerade weil er mir persönlich nahestand, war es mir Ehrensache, dass er alles bis ins Letzte gut und richtig finden sollte. Nun

mussten erst recht die Posten pünktlich abgelöst, die Patronentaschen blank geputzt, die Koppel stramm geschnallt und jeder Winkel der Stube sauber sein. Je besser die Vorbereitung, desto froher das Warten. Und wenn auch die Augen manchmal zufallen wollten, weil Stunde um Stunde verging, bis die Morgendämmerung kam, so ließ die gespannte Erwartung die Pflicht keinen Augenblick vergessen. Als ich endlich aus der Ferne die leisen Schritte auf dem Wiesengrunde hörte, da klopfte mir das Herz vor freudiger Erwartung in der Gewissheit: Er mag nur kommen! Eine armselige Wacht-hütte wird er finden und einen müden Mann. Aber es ist alles in Ordnung und zu seinem Empfang bereit! –

>>>



Meine Schwestern und Brüder, wir stehen auf Posten hier in dieser Welt, jeder an dem Platz, den Gott ihm verordnet hat. Wann das Kommando zu Ende geht, wissen wir nicht. Wann die Revision (Überprüfung) unseres irdischen Dienstes erfolgen wird, kann niemand sagen. Aber dass diese Revision einmal kommen wird, ist völlig gewiss. Und wer sie vornehmen wird, das wissen wir auch. Schon ist er unterwegs, der hohe himmlische Vorgesetzte, der zugleich unser allerbesten Freund ist. Jesus ist vom Vater bestellt, um das Ergebnis unseres Dienstes nachzuprüfen. Sterbestunden sind große, heilige Revisionsbesuche Christi bei den einzelnen Seelen. Wenn aber die Sterbestunde der ganzen Erde kommt, dann wird er, wie er fest versprochen hat, sie alle noch einmal vor sich versammeln. Wohl dem, der da nicht ohne Vorbereitung überrascht wird! Wohl dem, der innerlich gerüstet ist, das ganze Leben vor dem großen Freunde im Himmel auszubreiten und zu sagen: Siehe, ich habe auf dich gewartet, ich bin bereit!

Ein tiefer Ernst kommt dadurch in unser Leben hinein. Es ist nicht wahr, dass die Ewigkeitshoffnung die Christen zu Träumern und Phantasten macht. Im Gegenteil – je entschlossener wir auf die neue Welt warten, desto praktischer, nüchterner, schlichter wird sich unser Leben hier gestalten. Nun bleibt keine Möglichkeit, unsere Zeit zu vertändeln und unsere Kraft zu zersplittern. Sowohl an die Arbeit als auch an das Leiden, das uns aufgetragen ist – auch das ist heilige und nötige

Arbeit –, setzen wir unsere gesammelte Energie. So beschreibt unser Text das Wesen der rechten Christen: „Geschickt zu heiligem Wandel und gottseligem Leben; fleißig, dass sie vor ihm unbefleckt und unsträflich im Frieden erfunden werden.“ Dieses Warten geschieht ohne Murren. Wenn Gott ein Jahr an das andere reiht, und jeder Schritt wird saurer als der vorige, dann schelten wir nicht, sondern sind gewiss: Gott schenkt mir Gnadenzeit, um mich noch besser als bisher zu rüsten. Er hat Geduld mit mir, und die Geduld meines Herrn achte ich für Seligkeit. Ja, eine heilige Freude kommt durch solches Warten auf die neue Welt in unser Leben hinein. Warten und Eilen sagt unser Text. In dieser Eile liegt etwas von der Bewegung des Gefangenen, der die Schritte des Befreiers draußen vor der Tür hört. In dieser Eile liegt etwas von der Sehnsucht der Braut, die ihrem Geliebten entgegenfliegen möchte, wenn sie nur seine Gestalt in weiter Ferne sieht. Wenn aber das Hoffen in unserem Herzen immer wieder müde werden will, von den Schatten und Lasten der Zeit allzu sehr gedämpft und gelähmt, dann dürfen wir uns heute hineinstellen in die Gemeinde Jesu aus allen Zeiten und Völkern. Ihrem kommenden Herrn wendet sie ihr Angesicht entgegen. Der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und von drüben aus der neuen Welt schallt seine Stimme zu uns herüber: Ja, ich komme bald! Amen. Ja, komm, Herr Jesu!

Quelle: „*Lebendig und frei*“, Bethel 1939

Jahreslosung 2024



Im kommenden Jahr ist die Jahreslosung aus dem 1. Korintherbrief 16, 14 genommen. Die offizielle Textversion ist die Einheitsübersetzung. Wir haben uns für den Luthertext entschieden, weil in der Formulierung „Alle eure Dinge lasst in **der** Liebe geschehen“ zumindest anklingt, dass es hier nicht um eine Allerweltsliebe geht, sondern um die Liebe, die durch Jesus Christus in diese Welt gekommen ist (griechisch: Agape) und die der Apostel Paulus in 1. Korinther 13 beschreibt. In diesem Jahr haben wir für die Klappkarte zwei verschiedene Motive ausgewählt (s. Foto). Beachten Sie die beiden unterschiedlichen Bestellnummern W 53-1 (Herz) bzw. W 53-2 (Fensterputzer). Der Text auf der Innenseite ist bei beiden Karten identisch. Den Bibelvers der Jahreslosung gibt es mit dem Herzmotiv auch noch als Postkarte (PK 29) und als Leseseichen (siehe beiliegendes Muster)

Wo ist eine Liebe zu finden, die wirklich den anderen meint? – die nicht versteckte Selbstsucht ist? – die nicht das Ihre sucht (1. Korinther 13,5)? Bei uns Menschen nicht!

Jesus Christus ist der Einzige, der wirklich für die anderen gelebt hat. ER hat sogar sein Leben für uns aus Liebe am Kreuz geopfert, damit wir nicht ewig verlorengehen müssen, sondern Vergebung der Sünden empfangen können durch den Glauben an IHN.

Jeder, der seine Zuflucht zu diesem Christus nimmt, wird von Gott neu erschaffen (2. Korinther 5,17). Die Liebe Gottes wird in sein Herz ausgegossen durch den Heiligen Geist (Römer 5,5). Wir werden durch den Glauben an Jesus neue Menschen, die nun lernen, sich in allen Bereichen ihres Lebens von der Liebe des Christus leiten zu lassen.

W 53-1

2024

	Januar	Februar
SO	7 14 18 28	4 11 18 25
MO	1 8 15 22 29	5 12 19 26
DI	2 9 16 23 30	6 13 20 27
MI	3 10 17 24 31	7 14 21 28
DO	4 11 18 25	1 8 15 22 29
	5 12 19 26	2 9 16 23 30
	6 13 20 27	3 10 17 24
	März	April
	3 10 17 24 31	7 14 21 28
	4 11 18 25	1 8 15 22 29
	5 12 19 26	2 9 16 23 30
	6 13 20 27	3 10 17 24
	7 14 21 28	4 11 18 25
	1 8 15 22 29	5 12 19 26
	2 9 16 23 30	6 13 20 27
	Mai	Juni
	5 12 19 26	2 9 16 23 30
	6 13 20 27	3 10 17 24
	7 14 21 28	4 11 18 25
	1 8 15 22 29	5 12 19 26
	2 9 16 23 30	6 13 20 27
	3 10 17 24 31	7 14 21 28
	4 11 18 25	1 8 15 22 29
	Juli	August
	7 14 21 28	4 11 18 25
	1 8 15 22 29	5 12 19 26
	2 9 16 23 30	6 13 20 27
	3 10 17 24 31	7 14 21 28
	4 11 18 25	1 8 15 22 29
	5 12 19 26	2 9 16 23 30
	6 13 20 27	3 10 17 24 31
	September	Oktober
	1 8 15 22 29	6 13 20 27
	2 9 16 23 30	7 14 21 28
	3 10 17 24	1 8 15 22 29
	4 11 18 25	2 9 16 23 30
	5 12 19 26	3 10 17 24 31
	6 13 20 27	4 11 18 25
	7 14 21 28	5 12 19 26
	November	Dezember
	3 10 17 24	1 8 15 22 29
	4 11 18 25	2 9 16 23 30
	5 12 19 26	3 10 17 24 31
	6 13 20 27	4 11 18 25
	7 14 21 28	5 12 19 26
	1 8 15 22 29	6 13 20 27
	2 9 16 23 30	7 14 21 28



L 1.24

W 53-2



Termine 2024

21. – 28.09.2024



Bibelfreizeit in der Sonnenhütte auf Baltrum

zusammen mit dem Lippischen
Gemeinschaftsbund

Informationen und Anmeldung: 05232-962426
E-Mail: h.willms@lipp-gemeinschaftsbund.de

06. – 14.11.2024



Israel-Reise

„Mit der Bibel in das Land der Bibel“

mit H. Brockmüller und H. Geller
max. 28 Teilnehmer

Informationen und Anmeldung: 05261-15746
E-Mail: reverend-brocki@t-online.de

Die Schriftenmission bei Ihnen

Um Ihnen die Arbeit unseres Missionswerkes vorstellen zu können, kommen wir auch gerne zu Ihnen. Es ist uns ein Anliegen, Christen dazu zu ermutigen, ihren Glauben sichtbar zu leben und anderen Menschen das Evangelium weiterzugeben. Dazu können unsere Verteilschriften eine Hilfe sein.

Angebote und Aktivitäten:

Schriftentische bei besonderen Veranstaltungen · Bibelgesprächskreise · Hauskreise · Gottesdienste · Beratung · Seminare · Vorträge · Perspektiventwicklung · Schulungen für missionarische Straßeneinsätze · Durchführung gemeinsamer Einsätze

Unsere Referenten:

Heinz Brockmüller, Dr. Martin Falkenberg, Hermann Geller

Weitere Informationen – auch zu den Kosten – finden Sie auf unserer Internetseite. Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf. Wir helfen Ihnen gerne weiter!

Herausgeber: Evangelische Schriftenmission Lemgo-Lieme

– Stiftung innerhalb der Landeskirche –

Dorfstr. 5 · 32657 Lemgo · Telefon: 05261-68334 · Fax: 05261-66175

E-Mail: bestellung@schriftenmission.org · www.schriftenmission.org

Das Mitteilungsblatt „Mit Jesus unterwegs“ erscheint alle drei Monate und wird auf Spendenbasis versandt. Dem Heft werden regelmäßig einige Muster beigelegt.
Spendenrichtwert: € 20,- im Jahr.

Spenden für die Arbeit des Missionswerkes können auf folgendes Konto überwiesen werden:

KD-Bank Dortmund IBAN **DE39 3506 0190 2113 7680 13**
BIC **GENODED1DKD**

Gestaltung: Kristin Hartmannsberger, Kunst & Grafik, Lüdenscheid